

**ecotel communication ag,
Düsseldorf**

Lagebericht und Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2013

Lagebericht 2013 der ecotel communication ag

I. GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

1. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland betrug in 2013 laut statistischem Bundesamt nur noch 0,4 % - nach 0,7 % Wachstum im Vorjahr. Dies war das schwächste Wachstum seit 2009. Für 2014 stimmen Ökonomen die deutsche Wirtschaft auf ein stärkeres Wirtschaftswachstum mit Zuwachsprognosen von 1,7 % bis 1,9 % ein.

Telekommunikations-Marktvolumen sank auch in 2013

2013 sank der Gesamtmarkt für Telekommunikationsdienste (inklusive Kabelnetze) in Deutschland leicht von 60,2 Milliarden EUR auf 59,6 Milliarden EUR (*Quelle: VATM-Marktanalyse 2013, S. 5*). Der Anteil der alternativen Wettbewerber am Gesamtmarkt erhöhte sich dank der Zuwächse im Breitband-Kabelnetz von 62 % auf 63 %.

Der Festnetzmarkt, bestehend aus Anschlüssen, Sprach- und Datendiensten, macht dabei mit einem Außenumsatz von 29,7 Milliarden EUR 50 % des Gesamtmarktes an Telekommunikationsdienstleistungen aus.

Der Mobilfunkumsatz konnte aufgrund des gestiegenen Datenverkehrs von 24,8 Milliarden EUR auf 25,1 Milliarden EUR leicht zulegen. Die Zahl der aktivierten SIM-Karten lag Ende 2013 konstant bei ca. 115 Mio. Stück. Davon machen die Mobile to Mobile (M2M) SIM-Karten ca. 3 % aus

Mittlerweile haben die alternativen Wettbewerber im Festnetz mehr als 15 Mio. eigene Telefonanschlüsse geschaltet (inklusive der Sprachzugänge über Kabel-TV-Netze) und kommen somit bei 37 Mio. Telefonanschlüssen auf einen Marktanteil von 42 % (*Quelle: VATM-Marktanalyse 2013, S. 14*). Während die Zahl der klassischen Vollanschlüsse bei den Wettbewerbern mittlerweile zurückgeht, ist bei den entbündelten Voice-over-IP-Anschlüssen und bei Kabel-TV-Komplettanschlüssen ein deutliches Wachstum zu beobachten.

Ende 2013 gab es in Deutschland fast 29 Mio. Breitbandanschlüsse, nach 28 Mio. Breitbandanschlüssen Ende 2012. Dabei entfielen 9 Mio. Anschlüsse (30 %) auf den entbündelten Teilnehmerzugang, 2 Mio. Anschlüsse (6 %) auf Resale DSL / Wholesale DSL / IP Bitstream, 12 Mio. Anschlüsse (43 %) auf die DTAG sowie 5 Mio. Anschlüsse (19 %) auf Kabel-TV. 0,3 Mio. Haushalte (1 %) sind mittlerweile über einen breitbandigen Glasfaserzugang angeschlossen. Die Wettbewerber der DTAG haben einen Marktanteil von 56 %. Das Wachstum der Wettbewerber stammt dabei aus den TV-Kabel Breitbandnetzen, während DSL-basierte alternative Festnetzbetreiber Marktanteile verlieren (*Quelle: VATM-Marktanalyse 2013, S. 16*).

Der Anteil der Wettbewerber der DTAG am Verkehrsvolumen bei Sprachdiensten beträgt in etwa 50 % des gesamten Verkehrsvolumens im Deutschen Festnetzmarkt. Der Anteil der Sprachverbindungsminuten über Komplettanschlüsse an der Gesamtmenge von Festnetzminuten, die von Wettbewerbern realisiert werden, beträgt fast 90 %. Jedoch beobachtet man bei den Call-by-Call- und Pre-selection-Volumina (VNB Vorwahl aus dem Netz der DTAG) eine Bodenbildung (*Quelle: VATM-Marktanalyse 2013, S. 12*).

Trends im B2B-Markt

Ähnlich wie im Vorjahr ist die Umsatzentwicklung im Geschäftskundensegment (B2B) in Deutschland rückläufig, im Wesentlichen getrieben durch die weiterhin hohe Wettbewerbsintensität. Darüber hinaus wird die traditionelle Voice-Technologie immer mehr durch Voice-over-IP-Lösungen ersetzt.

Wichtige TK-Trends der Zukunft im Geschäftskundenbereich sind der kontinuierliche Ausbau an breitbandigen Internetzugängen sowohl über Festnetz (Glasfaser, Vectoring) als auch über Mobilfunk (LTE, WLAN), die Verlagerung der Telefonanlagen ins Netz (Hosted PBX/IP Centrex) sowie das stärkere Zusammenwachsen von Telekommunikation und IT.

Ein bedeutsamer aktueller IT-Trend ist "Cloud Computing" mit seinen Ausprägungen Infrastructure as a Service (IaaS), Platform as a Service (PaaS) und Software as a Service (SaaS). Im Wesentlichen geht es dabei um das Verlagern von lokalen Rechenleistungen (Hardware) und Applikationsprogrammen (Software) sowie der Datenhaltung (Content) in zentrale und hoch-performant abgesicherte Rechenzentren eines ITK Dienstleisters, auf welche der Nutzer über breitbandige und gesicherte Anbindungen zugreift. Ein wesentlicher Aspekt in diesem Zusammenhang sind zudem der Datenschutz sowie die Sicherheit der zentral gelagerten Daten.

Weitere wichtige ITK-Trends sind:

- Big Data Analytics
- Mobile to Mobile (M2M) / das Internet der Dinge
- Over The Top (OTT) Services wie Skype, WhatsApp, Netflix
- Smart devices / tragbar, biegsam, 3D-Druck
- eHealth / Telemedizin
- Mobile Payment / kontaktloses Bezahlen
- Smart Energy / Intelligente Stromnetze
- Connected Car

Regulatorische Trends

ecotel unterliegt als Telekommunikationsunternehmen der Aufsicht der Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen (BNetzA). Die BNetzA fördert die Liberalisierung und Marktöffnung der Telekommunikationsbranche.

Wichtige aktuelle Themengebiete sind unter anderem:

- Verbesserte politische und regulatorische Rahmenbedingungen zum Breitbandausbau in Deutschland.
- Abstimmung der Europäischen Telekommunikationspolitik (EU Single Market) mit den speziellen Anforderungen des Deutschen Telekommunikationsmarktes.
- Sicherstellung einer flächendeckenden gleichartigen Grundversorgung in städtischen und ländlichen Räumen mit Telekommunikationsdiensten (Universaldienstleistungen) inklusive breitbandigen Anschlüssen zu erschwinglichen Preisen.
- Netzneutralität (d.h. gleichberechtigte und unveränderte Übertragung von Datenpaketen durch Carrier, unabhängig davon, woher diese stammen oder welche Anwendungen die Pakete generiert haben).
- Modernisierung der bestehenden Datenschutzregeln sowie des Verbraucherschutzes.

2. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Gesellschaft ist ein seit 1998 bundesweit tätiges Telekommunikationsunternehmen, das sich auf die Anforderungen von Geschäftskunden spezialisiert hat. ecotel vermarktet Produkte und Dienstleistungen über zwei Geschäftsbereiche: "Geschäftskundenlösungen" und "Wiederverkäuferlösungen".

Geschäftskundenlösungen

Im Kernbereich "Geschäftskundenlösungen" bietet ecotel bundesweit kleinen und mittelständischen Unternehmen sowie einzelnen Großkunden ein integriertes Produktportfolio aus Sprach-, Daten- und Mobilfunkdiensten aus einer Hand an.

Im Bereich der Sprachdienste verfügt ecotel über das komplette Portfolio von Anschluss, Telefonie sowie Mehrwertdiensten. Bei den Datenprodukten erstreckt sich das Angebot von Datenanschlüssen wie ADSL, SDSL, VDSL und Ethernet bis hin zu sicheren Unternehmensvernetzungen via VPN sowie das Housing von Serverfarmen und das Hosting von Shared Services (Software as a Service, Cloud Computing). Zudem vermarktet ecotel auch Mobilfunkprodukte und bietet Geschäftskunden kombinierte Festnetz- und Mobilfunkprodukte an.

Über die letzten sieben Jahre musste sich ecotel mit seinem Produktportfolio neu erfinden. In 2006 erwirtschaftete ecotel noch ca. 94 % der Geschäftskundenumsätze mit reinen Preselect Sprachdiensten. Mittlerweile beträgt der Umsatzanteil von Preselection nur noch weniger als 15 % der Geschäftskundenumsätze. Bedingt durch gezielte Produktwechsel und hohe Kündigungsquoten wird sich der Preselection-Umsatzanteil zukünftig noch weiter reduzieren.

Im Gegensatz hierzu konnten die neuen Produktbereiche ihre Anteile am Gesamtumsatz deutlich ausbauen. Neben den ecotel Vollanschlüssen haben sich insbesondere die Daten und VPN Umsätze positiv entwickelt. Mit den Vollanschlüssen (43 %), Datendiensten (31 %), Housing/Hosting Dienstleistungen (9 %) sowie Mobilfunk (3 %) steuern zukunftsträchtige und nachhaltige Produktbereiche bereits über 85 % zum B2B-Geschäftskundenumsatz bei.

Je nach Zielgruppe erfolgt der Vertrieb im Bereich Geschäftskundenlösungen über den Direkt- oder den Partnervertrieb mit mehr als 400 Vertriebspartnern. Damit verfügt ecotel über einen breiten Zugang zu ihrer Zielgruppe der kleinen und mittelständischen Geschäftskunden. Darüber hinaus hat sich ecotel als erfolgreicher Partner in der Zusammenarbeit mit mehr als 100 Einkaufsgenossenschaften und Verbundgruppen etabliert.

Im Bereich Geschäftskundenlösungen versorgt das Unternehmen bundesweit ca. 18.000 kleine und mittelständische Unternehmen mit mehr als 42 Mio. EUR Jahresumsatz aus verschiedenen Branchen mit standardisierten und individuellen Telekommunikationslösungen.

Wiederverkäuferlösungen

Im Geschäftsbereich "Wiederverkäuferlösungen" fasst ecotel die Angebote für andere Telekommunikationsunternehmen zusammen. Zudem ist die Gesellschaft im netzübergreifenden Handel mit Telefonminuten (Wholesale) für nationale und internationale Carrier tätig und unterhält hierfür Netzzusammenschaltungen mit mehr als 100 internationalen Carriern. Über die Wholesale-Plattform wickelt ecotel auch einen Teil der nationalen und internationalen Telefongespräche seiner Geschäftskunden ab. Dem Wiederverkäufersegment zugeordnet ist die Beteiligung an der mvneco GmbH als technischer Dienstleister und Berater für Mobilfunklösungen.

Infrastruktur

ecotel betreibt kein eigenes Zugangsnetz, sondern bezieht die TK Zuführungsleistungen von diversen Vorlieferanten und kann hierdurch jeweils den Betreiber mit dem besten Preis-Leistungsverhältnis auswählen. Als typische Vorlieferanten sind beispielsweise Deutsche Telekom (DTAG), Telefonica, Verizon, Versatel, QSC, Colt, E-Plus und Vodafone zu nennen. Durch den kundenbezogenen Einkauf der Zuführungsleistung ist ein Großteil der ecotel-Kostenbasis variabel.

ecotel besitzt ein eigenes Rechenzentrum auf dem Campus des größten europäischen Internetknotens in Frankfurt a.M. sowie weitere Rechenzentrumsfläche in Düsseldorf. Die beiden Points of Presence (POP)-Standorte sind über ein eigenes zentrales Voice- und Daten-Backbone vernetzt und mittels Netzzusammenschaltung mit vielen regionalen und globalen Carriern verbunden. IT-seitig betreibt ecotel eigene Systeme für das Auftragsmanagement, Routermanagement, Netzwerkmonitoring sowie die Rechnungsstellung (Billing).

3. RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN DER GESELLSCHAFT

Die von der ecotel communication ag ausgegebenen stimmberechtigten Aktien sind am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse (Teilsegment Prime Standard) zugelassen. Bei dem regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse handelt es sich um einen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz (WpÜG).

Leitungsorgan

Gesetzliches Leitungs- und Vertretungsorgan der ecotel communication ag ist der Vorstand der Gesellschaft. Gemäß § 5 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Es können auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Vorstandsmitglieder bestellt der Aufsichtsrat für die Dauer von höchstens fünf Jahren. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Nach der Satzung der Gesellschaft erlässt der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung für den Vorstand. Dem ist der Aufsichtsrat nachgekommen.

Nach § 6 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft wird ecotel durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen gesetzlich vertreten. Derzeit gehören dem Vorstand der Gesellschaft die Herren Peter Zils (CEO), Bernhard Seidl (CFO) und Achim Theis (CSO) an. Herr Wilfried Kallenberg (CTO/COO) hat Gesamtprokura.

Vergütung der Organmitglieder

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder der ecotel erfolgt auf der Grundlage von § 87 AktG und Vorstandsvergütungsgesetz (VorstAG) und umfasst eine feste jährliche Grundvergütung sowie einen variablen Bestandteil. Die Zielvorgaben (z.B. Auftragseingang, EBITDA, Ergebnis je Aktie, Nettoverschuldung) für den variablen Anteil werden jährlich durch den Aufsichtsrat festgelegt. Die Auszahlung des variablen Anteils ist an eine nachhaltige Unternehmensentwicklung über drei Jahre gekoppelt und erfolgt nur in Höhe des zu diesem Zeitpunkt bereits sicher verdienten Anteils. Für das Geschäftsjahr 2013 stehen dem Vorstand variable Vergütungsansprüche in Höhe von insgesamt TEUR 192 (Vorjahr: TEUR 0) zu. ecotel hat für die Vorstandsmitglieder eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit angemessener Selbstbeteiligung abgeschlossen. Zudem steht den drei Vorstandsmitgliedern jeweils ein Firmenwagen zu.

Es bestand in 2013 kein Aktienoptionsprogramm für die Gesellschaft.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten bis zum 31. Juli 2013 Anspruch auf eine feste und variable jährliche Vergütung. Für das anteilige Geschäftsjahr in 2013 stehen dem Aufsichtsrat keine variablen Vergütungen zu. Auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat hat die ordentliche Hauptversammlung der ecotel communication ag vom 26. Juli 2013 beschlossen, die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats mit Wirkung ab dem 1. August 2013 neu zu gestalten und ab diesem Zeitpunkt auf eine erfolgsorientierte Vergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat zu verzichten. Vorstand und Aufsichts-

rat der ecotel communication ag waren und sind der Auffassung, dass die Bezahlung einer angemessenen Festvergütung und der Verzicht auf eine erfolgsorientierte Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats die Unabhängigkeit des Aufsichtsrats unterstreicht und besser geeignet ist, potenzielle Interessenskonflikte bei Entscheidungen des Aufsichtsrats zu vermeiden, und dass die rein funktionsbezogene Vergütung der überwachenden Aufgabe der Aufsichtsratsmitglieder besser gerecht wird. Ferner hat die ecotel auch für die Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit angemessener Selbstbeteiligung abgeschlossen.

Die Gesamtbezüge der Organe sowie die individuellen Vergütungen der Vorstandsmitglieder und Aufsichtsratsmitglieder sind im Anhang (Angabe 4f) "Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats" aufgeführt.

Änderungen der Satzung

Jede Satzungsänderung bedarf gemäß § 179 AktG grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung. Ausgenommen hiervon sind Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen; zu solchen Änderungen ist der Aufsichtsrat ermächtigt.

Hauptversammlungsbeschlüsse werden, soweit die Satzung nicht im Einzelfall etwas anderes anordnet oder zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Kapitalverhältnisse

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 3.900.000,00 EUR. Das Kapital ist in 3.900.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien eingeteilt. Die Aktien sind als nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 EUR ausgegeben. Das Grundkapital ist in Höhe von 3.900.000,00 EUR vollständig eingezahlt. Jede nennbetragslose Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Stimmrechtsbeschränkungen bestehen nicht. Zum 31. Dezember 2013 hielt ecotel 300.000 eigene Aktien, was einem Anteil von 7,7 % am Grundkapital der Gesellschaft entspricht. Somit beträgt das ausgegebene Kapital in der Bilanz 3.600.000 EUR. Es bestehen in Bezug auf die Aktien keine unterschiedlichen Stimmrechte. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, wie sie sich beispielsweise aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juli 2012 wurde der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. Juli 2017 einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 1.950.000,00 EUR gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen. Die Zahl der Aktien muss sich in demselben Verhältnis wie das Grundkapital erhöhen. Im Geschäftsjahr 2013 hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital

Auf der Hauptversammlung vom 27. Juli 2012 wurde eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 1.500.000 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.500.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien beschlossen (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient nach Maßgabe der Wandelanleihebedingungen ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Juli 2012 bis zum 26. Juli 2017 von der Gesellschaft begeben werden können. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber der Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung dieser Rechte zur Verfügung gestellt werden. Im Geschäftsjahr 2013 hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Die Hauptversammlung hat die Gesellschaft mit Beschluss vom 30. Juli 2010 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien genutzt werden. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach dem § 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien läuft bis zum 29. Juli 2015. Im Geschäftsjahr 2013 hat die Gesellschaft im Zeitraum vom 28. Februar bis einschließlich 31. Juli 2013 insgesamt 85.096 Aktien der ecotel communication ag zu einem Durchschnittskurs von 5,51 EUR erworben. Der Erwerb der Stückaktien erfolgte entsprechend der Ad-hoc-Mitteilung vom 28. Februar 2013 und wurde durch das von der ecotel communication ag beauftragte Kreditinstitut über die Börse durchgeführt. Die Anzahl der zurückgekauften Aktien entsprach einem Anteil von 2,18 % des Grundkapitals der ecotel communication ag. Zum 31. Dezember 2013 besaß ecotel somit 300.000 eigene Aktien, was einem Anteil von 7,7 % am Grundkapital der Gesellschaft entspricht.

Kapitalbeteiligungen und Kontrollrechte

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Namen der Aktionäre, deren Beteiligung am Grundkapital der Gesellschaft Ende 2013 mehr als 3 % beträgt. Es bestehen in Bezug auf die Aktien keine unterschiedlichen Stimmrechte.

Aktionär	Aktienbesitz (in %)
Peter Zils	25,64
Intellect Investment & Management Ltd.	25,09
IQ Martrade Holding und Managementgesellschaft mbH	9,79
PVM Private Values Media AG	9,31
Eigene Aktien	7,69
Gesamt	77,52

Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen. Eine Stimmrechtskontrolle für den Fall, dass Arbeitnehmer am Gesellschaftskapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, liegt nicht vor.

Auswirkungen potenzieller Übernahmeangebote

Die Darlehensgewährung einer Bank ist auf der Grundlage erfolgt, dass die Beteiligung von Herrn Peter Zils an der ecotel einen Anteil von 25 % zuzüglich einer Stimme am Grundkapital während der gesamten Laufzeit des Darlehensvertrags nicht unterschreitet oder gänzlich aufgegeben wird. Weitere Vereinbarungen zwischen ecotel und anderen Personen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht. Für die Vorstandsmitglieder der ecotel bestehen keine Vereinbarungen für Entschädigungen im Fall einer Übernahme.

Im Falle eines Kontrollwechsels bei der ecotel communication ag oder der ecotel private GmbH hat der zweite Gesellschafter der easybell GmbH, die Consultist GmbH, das Recht, einen solchen Teilgeschäftsanteil an der easybell GmbH von der ecotel communication ag oder der ecotel private GmbH zu erwerben, dass sie mindestens eine Beteiligung von 51 % an der easybell GmbH erreicht. Der Kaufpreis muss dem Marktwert des Teilgeschäftsanteils entsprechen.

4. STRUKTUR UND BETEILIGUNGEN DER GESELLSCHAFT

Die ecotel communication ag als Muttergesellschaft hat ihren Hauptsitz in Düsseldorf. 2013 beschäftigte die Gesellschaft inklusive Vorstand und Auszubildenden ohne ihre Tochtergesellschaften 164 Mitarbeiter, 5 Mitarbeiter mehr als durchschnittlich 2012.

Die Tochterunternehmen und Beteiligungen der ecotel communication ag haben ihre Standorte in Deutschland und beschäftigten 2013 inklusive Geschäftsführern und Auszubildenden durchschnittlich 64 feste Mitarbeiter (nach 54 Mitarbeitern in 2012).

nacamar GmbH

Die nacamar GmbH wurde 1995 gegründet. Die Gesellschaft firmierte zwischenzeitlich unter World Online und später als Tiscali Business GmbH. Nachdem ecotel in 2007 das Unternehmen zu 100 % erworben hatte und in 2009 das B2B-Geschäft der Gesellschaft auf die Muttergesellschaft verschmolzen hat, agiert nacamar nunmehr als eigenständiger Service Provider im New Media Geschäft und bietet Unternehmen aus der Medienbranche ein weitgefächertes Angebot an Medienapplikationen an. Hierzu gehören die Aufbereitung sowie das Streaming von Audio- und Videoinhalten für verschiedenste Endgeräte, das Management von Medienbibliotheken für Unternehmen sowie eine eigene Werbevermarktung. nacamar betreibt ein eigenes CDN sowie die größte deutsche Radio Streaming Plattform (freestream) im konzerneigenen Rechenzentrum mit Anbindung an alle wichtigen nationalen und internationalen Netze. Die nacamar GmbH hat ihren Sitz in Düsseldorf und beschäftigte 2013 durchschnittlich 19 Mitarbeiter (Vorjahr: 16 Mitarbeiter).

ecotel private GmbH

Die ecotel private GmbH ist eine 100%ige Tochter der ecotel. Das Unternehmen wurde im Jahr 2003 gegründet und betreibt Sprachdienste an Privatkunden. Die ecotel private GmbH hat ihren Sitz in Düsseldorf. Die ecotel private GmbH hält 51 % der Anteile an der easybell GmbH. Es ist geplant, die Gesellschaft in 2014 auf ecotel zu verschmelzen.

mvneco GmbH

ecotel hat im April 2007 mit anderen Konsortialpartnern die mvneco GmbH mit Sitz in Düsseldorf gegründet. ecotel hält 48,65 % der Anteile des Unternehmens. 2013 beschäftigte die mvneco GmbH durchschnittlich 21 feste Mitarbeiter (Vorjahr: 15 Mitarbeiter). Sie fungiert als technischer Dienstleister sowie Berater und ermöglicht als sogenannter Mobile Virtual Network Enabler (MVNE) anderen Telekommunikationsunternehmen, wie etwa der ecotel communication ag, den Einstieg in den Mobilfunkmarkt. Dabei wird die technische Plattform von der mvneco GmbH an das Vermittlungsnetz eines Mobilfunknetzbetreibers (z.B. E-Plus) angeschlossen, wodurch das Angebot eigener Mobilfunkdienste ermöglicht wird.

synergyPLUS GmbH

Die synergyPLUS GmbH, Rathenow, wurde im Februar 2009 gegründet. Die synergyPLUS GmbH agiert als exklusiver Vertriebspartner der ecotel und vermarktet insbesondere die Vollanschlussprodukte in Verbindung mit den ergänzenden ecotel Mobilfunklösungen als Konvergenzprodukt über Telesales und Handelsvertreter. 2013 beschäftigte die synergyPLUS GmbH 7 feste Mitarbeiter (Vorjahr: 12 Mitarbeiter). ecotel hält 49,9 % der Anteile des Unternehmens.

Mediagate Participations S.à.r.l.

Am 23. Mai 2012 hat die ecotel communication ag einen Kapitalanteil von 20 % an der neu gegründeten Mediagate Participations S.à.r.l. mit Sitz in Mamer (Luxemburg) durch Leistung einer Bareinlage in Höhe von TEUR 4 erworben. Der Zweck der Gesellschaft ist die Gewinnung und Abwicklung von New Media Geschäft in Luxemburg. In 2013 wurde über Mediagate noch kein operatives Geschäft abgewickelt.

5. UNTERNEHMENSSTEUERUNG

ecotel steuert die Geschäftsbereiche nach der Maßgabe der strategischen Gesamtausrichtung des Konzerns. Es gibt eine Gesamt-Budgetplanung, in die die Jahresbudgets der Geschäftsbereiche sowie der Konzernunternehmen einfließen. Die Planung erfolgt auf Produktebene nach dem Teilkostenverfahren. Dabei werden den Erlösarten die direkten variablen Kosten je Produkt zugeordnet und eine Rohmarge je Produkt ermittelt. Die produktübergreifenden indirekten Kosten (Gemeinkosten) sowie die Personalkosten werden separat geplant. Die unterjährige Berichterstattung erfolgt monatlich auf Umsatz-, Ergebnis- und Cashflow-Ebene je Bereich mit detaillierter Analyse der Abweichungen gegenüber der Planung und dem Vorjahr sowie einem regelmäßig aktualisierten Ausblick auf das Geschäftsjahresende. Zudem erfolgt eine kontinuierliche Liquiditäts-, Investitions- und Working-Capital-Überwachung. Zur Steuerung werden bereichsbezogene spezifische Kennzahlen (z.B. Minutenvolumen, Preis je Minute, Einkaufsmarge, Mengengerüste) verwendet, die in einem Reportingsystem (Dashboard) abgebildet werden.

6. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr keine Entwicklungsaufwendungen aktiviert (Vorjahr: TEUR 8). Die durchgeführten Entwicklungsaktivitäten betreffen vorwiegend eine Remote-Router-Management Plattform für das Allianz-Projekt.

7. GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2013

Im Folgenden wird ein kurzer Überblick über die wichtigsten Ereignisse des Geschäftsjahres 2013 der ecotel gegeben.

Erfolgreicher Start des Router-Rollouts im Rahmen eines Großprojekts für die Allianz Deutschland AG

Im Zuge des Projektes "Allianz Global Network" zur Digitalisierung und Optimierung des Informationsaustausches zwischen Allianz-Agenturen und Konzern-Zentrale erhielt ecotel Ende 2012 den Zuschlag für einen Großauftrag zur Anbindung von ca. 10.000 Agenturstandorten mit Sprach- und Datendiensten in Deutschland. Grundlage für die schnelle Umsetzung ist die von ecotel in 2013 entwickelte neue Router-Management-Plattform, die den vollautomatisierten Prozess-Ablauf von der Beauftragung bis zur erfolgreichen Router-Installation am Agentur-Standort sicherstellt. Zu den besonderen Funktionalitäten der Plattform gehört die systemische Einbindung und Kopplung sämtlicher Vorlieferanten, der internen und externen Service-Dienstleistungen mit den bestehenden SAP- und Incident-Schnittstellen der Allianz Deutschland AG.

Damit wird der schnelle und sichere Informationsaustausch der Agenturen mit der Zentrale für die zukünftige Nutzung von Cloud Services ermöglicht. Zur zusätzlichen Datensicherheit wurde eine IP-Sec- und Web-Proxy-Plattform im ecotel-Rechenzentrum implementiert. Leistungsfähige und individuelle Firewall- und VPN-Komponenten sowie ein interaktiver 24x7 Monitoring-Service sind ebenfalls Bestandteil des Gesamt-Projektes. ecotel übernimmt damit den gesamten Infrastruktur-Service für das Agenturnetz in Deutschland. Im Herbst 2013 wurde der Rollout der Kundenrouter gestartet, bis zum Ende des ersten Quartals 2014 werden sämtliche Allianz-Agenturen an das neue Agenturnetz angeschlossen sein. Mit diesem Schritt wird die Phase 1 des Großprojekts erfolgreich abgeschlossen sein.

Erstmals wieder steigende B2B-Umsätze und weiter steigende B2B-Rohrerträge

Nachdem sich seit 2011 die Rohrerträge im Geschäftskundenbereich kontinuierlich verbessert haben, konnte ecotel erstmals seit 2007 auch wieder ein Wachstum der Geschäftskunden-Umsätze verzeichnen. Grundlage hierfür war neben dem Allianzprojekt und dem hieraus resultierenden Umsatzwachstum der sehr gute Auftragseingang im klassischen B2B-Geschäft. Mit den in 2013 erwirtschafteten B2B-Umsätzen in Höhe von 42,2 Mio. EUR legt ecotel die Basis zur Erreichung seiner Mittelfristziele für 2015.

Weiterhin erfolgreiche Vermarktung der Daten-Produkte

Beim Vertrieb der Datenprodukte ist ecotel ebenfalls weiterhin auf Erfolgskurs. Unter anderem wurden in 2013 mehr als 200 neue breitbandige Ethernet-Leitungen und mehr als 350 neue SHDSL-Leitungen vermarktet.

Neues Network Operations Center in Frankfurt

Im Hinblick auf den weiteren strategischen Ausbau des zukunftssträchtigen B2B-Datengeschäftes hat ecotel Ende 2013 die Modernisierungsarbeiten für das neue Network Operations Center (NOC) in Frankfurt erfolgreich abgeschlossen. Kunden und Mitarbeiter profitieren nunmehr von neuestem Equipment inkl. 24x7 Monitoring-Service für einen verbesserten Kundenservice.

8. ZIELE UND STRATEGIEN DES UNTERNEHMENS

Es ist das erklärte Ziel der Gesellschaft, aus der ecotel einen der führenden Anbieter für Telekommunikationsdienstleistungen für mittelständische Geschäftskunden zu machen. Ermöglicht wird dies durch die hohe Anpassungskraft und Innovationsfähigkeit der Gesellschaft. Im Folgenden werden die Unternehmensziele der wichtigsten Gesellschaften der ecotel-Gruppe beschrieben.

Ein bedeutender Treiber zum Erreichen der Mittelfristziele ist die Entwicklung des Geschäftskunden-segments bei ecotel. Die zukünftige Ausrichtung in diesem Segment steht dabei auf 3 Säulen:

a) Sichere Unternehmensvernetzung

Das Konzept der sicheren Unternehmensvernetzung, wie es unter anderem auch bei dem Allianz-Projekt zur Anwendung kam, ist natürlich auch bei anderen Unternehmen mit dezentralen Strukturen von großer Bedeutung. Insofern wird es für ecotel ein wesentliches Fokusthema sein, diese Kunden im Mittelstand zu identifizieren und von unserem Dienstleistungskonzept mit dem Vorteil "Made in Germany" zu überzeugen.

b) Neue Produkte im Cloud Bereich

ecotel plant zudem eine vermehrte Präsenz im Markt für Cloud Services. Diese sollen von georedundanten Enterprise Cloud Lösungen über neue Sicherheits-IT-Lösungen wie z.B. Backup oder Intrusion Detection und Prevention (IDS/IPS) reichen. Und dies natürlich unter dem Aspekt der Datensicherheit "Made in Germany".

c) Neue Sprachprodukte auf Basis von Next Generation Networks (NGN)

ecotel befindet sich derzeit im Prozess, neue innovative Sprachprodukte im Rahmen der technischen Weiterentwicklung der Netzwerktechnologie von ISDN auf IP (NGN) einzuführen. Hierbei handelt es sich zum einen um Neuprodukte zur Anbindung von Telefonanlagen am Kundenstandort über Voice oder IP Technologie (SIP-Trunk). Und zum anderen um neue "Private-Cloud-Komplettlösungen für den Mittelstand" inklusive kundeneigener Telefonanlage auf virtualisiertem Server im ecotel Rechenzentrum, SIP-Trunk und Anbindung über ecotel. Ebenfalls komplett "Made in Germany".

II. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE SOWIE AUFTRAGSEINGANG

1. ERTRAGSLAGE

2013 wurde ein Umsatz in Höhe von 77,6 Mio. EUR erzielt, gegenüber 82,1 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum. Der Umsatzrückgang ist im Wesentlichen auf den Bereich Wiederverkäufer zurückzuführen. Die Auftragseingänge von Neukunden des Bereichs Geschäftskundenlösungen lagen demgegenüber rd. 20 % über Budget. Vor allem deshalb erhöhte sich der Rohertrag (Umsatzerlöse minus Materialaufwand) gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von 19,9 Mio. EUR auf 21,9 Mio. EUR. Die Rohertragsmarge lag bei 28 % (Vorjahr: 24 %).

Gesteigerte Zahlen im Geschäftskundensegment

Der Bereich Geschäftskundenlösungen erzielte einen Anteil von 55 % (Vorjahr: 50 %) an den Gesamterlösen sowie einen Anteil von 97 % am Rohertrag der ecotel. Der Umsatz erhöhte sich von 40,8 Mio. EUR auf 42,2 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr. Der Rohertrag lag 2013 bei 21,3 Mio. EUR nach 18,9 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

Rückläufige Umsätze im Wiederverkäufersegment

Der Geschäftsbereich Wiederverkäuferlösungen trug mit 45 % (Vorjahr: 50 %) zu den Gesamterlösen und mit einem Anteil von 3 % zum Rohertrag der ecotel bei. Der Umsatz in diesem Segment reduzierte sich von 41,3 Mio. EUR auf 35,4 Mio. EUR, überwiegend bedingt durch regulatorische Senkung der Mobilfunk-Terminierungsentgelte Ende 2012. Der Rohertrag reduzierte sich von 1,0 Mio. EUR auf 0,7 Mio. EUR.

Höhere Aufwendungen

Der Personalaufwand 2013 erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Mio. EUR und belief sich 2013 auf 8,8 Mio. EUR. Die Mitarbeiterzahl steigerte sich um 5 Person auf 164 (Vorjahr: 159).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 2013 9,7 Mio. EUR (Vorjahr: 8,0 Mio. EUR) und wurden von höheren Rechts- und Beratungskosten sowie durch Kosten für projektbezogene Softwareentwicklung beeinflusst.

Stabiles EBITDA und gesteigertes EBIT

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) des Jahres 2013 reduzierte sich um 5 % von 4,2 Mio. EUR auf 4,0 Mio. EUR. Dies entspricht einer EBITDA-Marge von 5 % (Vorjahr: 5 %).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betragen die gesamten Abschreibungen 3,0 Mio. EUR. Diese betrafen im Wesentlichen die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR).

Das Betriebsergebnis (EBIT) beträgt 1,0 Mio. EUR nach -0,2 Mio. EUR im Vorjahr, in dem sich insbesondere Abschreibungen auf Ausleihungen negativ auswirkten.

Verbessertes Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug 2013 -0,3 Mio. EUR nach -2,1 Mio. EUR im Vergleichszeitraum. Das Finanzergebnis des Geschäftsjahres 2013 setzt sich im Wesentlichen aus Aufwendungen aus der Verlustübernahme der Tochtergesellschaft nacamar GmbH in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR), einem Beteiligungsertrag seitens der ecotel private GmbH in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR), einer Abschreibungen in Höhe von 0,02 Mio. EUR auf die Ausleihungen der Beteiligung mvneco GmbH und einem negativen Zinsergebnis in Höhe von -0,3 Mio. EUR (Vorjahr: -0,3 Mio. EUR) zusammen.

Der Steueraufwand für 2013 lag bei 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR).

Der Jahresüberschuss 2013 betrug 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 0,7 Mio. EUR).

Abgleich der Prognosen mit dem tatsächlichen Geschäftsverlauf

Mit 91,4 Mio. EUR lag der tatsächlich erwirtschaftete Konzernumsatz oberhalb des prognostizierten Intervalls von 80-90 Mio. EUR. Ursächlich für diese Überperformance waren die weniger stark als prognostiziert gesunkenen Wiederverkäufer-Umsätze bei positiver Auftragseingangsentwicklung des Bereichs Geschäftskundenlösungen.

Das erwirtschaftete Konzern-EBITDA lag entsprechend mit 6,7 Mio. EUR am oberen Ende des Prognosekorridors von 6-7 Mio. EUR.

2. FINANZLAGE

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit - im Wesentlichen beeinflusst durch das verbesserte Rohergebnis sowie den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - für 2013 betrug 4,7 Mio. EUR, verglichen mit 4,8 Mio. EUR im Vorjahr.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit 2013 betrug -6,1 Mio. EUR nach -2,0 Mio. EUR im Vorjahr. Er setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen in Höhe von 6,6 Mio. EUR sowie der teilweisen Tilgung eines Gesellschafterdarlehens durch das Beteiligungsunternehmen mvneco in Höhe von 0,5 Mio. EUR. Von den Investitionen in das Sach- und immaterielle Anlagevermögen entfielen über 5,0 Mio. EUR auf Vorlaufinvestitionen (Router, Server-Equipment, Netzplattformen, Entwicklung einer Remote-Router-Management-Plattform) für das Allianz-Projekt, welche sich über die nächsten Jahre amortisieren werden.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag 2013 bei -0,2 Mio. EUR (Vorjahr: -2,3 Mio. EUR) und umfasste die Tilgung von Finanzkrediten in Höhe von -2,3 Mio. EUR, Zahlungen für den Rückwerb eigener Aktien in Höhe von -0,5 Mio. EUR und die Aufnahme neuer Finanzkredite in Höhe von 2,6 Mio. EUR.

Der Bestand des Finanzmittelfonds hat sich von 3,5 Mio. EUR Anfang 2013 auf 1,9 Mio. EUR Ende 2013 verringert.

ecotel hat eine Betriebsmittelkreditlinie in Höhe von 2,9 Mio. EUR. Davon waren Ende 2013 1,2 Mio. EUR als Aval genutzt. Somit standen noch 1,7 Mio. EUR zur weiteren Verfügung

Die Gesellschaft war wie in den Vorjahren in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen uneingeschränkt und termingerecht nachzukommen. Wichtige Ziele des Finanzmanagements sind zudem die Einhaltung der mit Banken vereinbarten Financial Covenants sowie die Minimierung von Kredit-, Zins- und Währungsrisiken, soweit diese einen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage ausüben können. Hierzu verweisen wir auf unsere Ausführungen im Risikobericht.

3. VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme betrug zum 31. Dezember 2013 27,9 Mio. EUR, was einer Steigerung um 5 % gegenüber 26,5 Mio. EUR zum 31. Dezember 2012 entspricht. Der Anstieg der Bilanzsumme ist im Wesentlichen auf die Vorlaufinvestitionen für ein Großprojekt zurückzuführen.

Auf der Seite der Aktiva steigerte sich das Anlagevermögen um 16 % von 11,2 Mio. EUR auf 13,0 Mio. EUR. Das Umlaufvermögen inklusive Rechnungsabgrenzungsposten (ohne liquiden Mittel) erhöhte sich von 11,8 Mio. EUR auf 13,0 Mio. EUR. Die liquiden Mittel reduzierten sich von 3,5 Mio. EUR auf 1,9 Mio. EUR.

Auf der Seite der Passiva reduzierte sich das Eigenkapital um 2 % von 6,2 Mio. EUR auf 6,0 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote Ende 2012 beträgt 22 % (Vorjahr: 23 %). Die Rückstellungen betragen 1,1 Mio. EUR und sind durchgängig kurzfristiger Natur. Die Verbindlichkeiten verblieben auf konstantem Niveau und beliefen sich zum Stichtag, wie auch im Vorjahr auf 19,5 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um 0,3 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen Leistungen reduzierten sich um 0,6 Mio. EUR und betragen zum 31. Dezember 2013 10,8 Mio. EUR.

4. GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Im Vergleich zu den Vorjahren haben sich der Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage des ecotel-Konzerns weiter verbessert. Dazu trug insbesondere die positive Umsatz- und Margenentwicklung im Kernsegment Geschäftskunden bei.

III. NACHTRAGSBERICHT

Nach Abschluss des Geschäftsjahres ergaben sich keine nennenswerten Änderungen der Rahmenbedingungen. Weder änderte sich das wirtschaftliche Umfeld in einem Maße, dass es wesentliche Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten der ecotel hatte, noch stellte sich die Branchensituation anders dar als zum 31. Dezember 2013.

IV. RISIKOBERICHT

1. RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES KONTROLLSYSTEM

Zur frühzeitigen Identifizierung und Bewertung von unternehmerischen und bestandsgefährdenden Risiken sowie zum richtigen Umgang hiermit setzt ecotel ein entsprechendes Risikomanagementsystem ein.

Die konzernweite Verantwortung der Früherkennung und Gegensteuerung von Risiken liegt beim Vorstand. Für die kontinuierliche Identifizierung und Bewertung von Risiken im Unternehmen unterstützen ihn dabei die Geschäftsführer der Tochterunternehmen sowie Mitglieder der Geschäftsleitung von ecotel.

Mit Hilfe eines quartalsweise erscheinenden Risikoreports verfolgen der Vorstand und der Aufsichtsrat das gesamte Jahr hindurch die identifizierten Risiken mit Bezug auf das geplante Ergebnis. Der Fokus liegt dabei auf der Identifikation des Handlungsbedarfs und dem Status der eingeleiteten Maßnahmen zur systematischen Steuerung der identifizierten Risiken. In Form einer Risikomatrix sind dabei jeweils alle wesentlichen Risiken aufgeführt, die das Ergebnis und den Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

Alle Risikopotenziale werden dabei nach Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglicher Schadenshöhe bewertet.

Die Eintrittswahrscheinlichkeiten werden dabei in Niedrig, Mittel, Hoch und Sehr Hoch klassifiziert. Die mögliche Schadenshöhe (als Nettobarwert) wird wiederum ebenfalls in 4 Schadensklassen gemäß nachfolgender Tabelle unterteilt.

Vermögensschadensklasse	Mögliche Schadenshöhe
Sehr hoch	> 1.000.000 EUR
Hoch	300.000 – 1.000.000 EUR
Mittel	100.000 – 300.000 EUR
Niedrig	< 100.000 EUR

Die den identifizierten Risikopositionen zugeordneten Wahrscheinlichkeiten und Schadensklassen werden entsprechend der nachfolgenden Tabelle in Risikoklassen eingeteilt. Daraus ergibt sich das Bruttoisiko je Risikoposition (1 bis 4). Die Geschäftsleitung leitet für jede Risikoposition einzuleitende Maßnahmen zur Risikosteuerung ab und bewertet daraus das Nettoisiko.

Eintrittswahrscheinlichkeit	Mögliche Schadenshöhe	Risikoklasse
sehr hoch	sehr hoch	1
sehr hoch	hoch	1
Hoch	sehr hoch	1
Hoch	hoch	2
sehr hoch	mittel	2
Hoch	mittel	2
Mittel	sehr hoch	2
Mittel	hoch	2
Mittel	mittel	3
Niedrig	sehr hoch	3
sehr hoch	niedrig	3
Hoch	niedrig	3
Niedrig	hoch	3
Mittel	niedrig	4
Niedrig	mittel	4
Niedrig	niedrig	4

Zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften unterhält ecotel ein Internes Kontrollsystem (IKS), welches in regelmäßigen Abständen überarbeitet wird. Das Risiko der Finanzberichterstattung besteht darin, dass die Jahres- und Zwischenabschlüsse Falschdarstellungen enthalten könnten, die möglicherweise wesentlichen Einfluss auf die Entscheidungen ihrer Adressaten haben. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem zielt darauf ab, mögliche Fehlerquellen zu identifizieren und die daraus resultierenden Risiken zu begrenzen. Zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung ist das interne Kontrollsystem derart gestaltet, dass für alle wesentlichen Geschäftsvorfälle das 4-Augen-Prinzip eingesetzt wird und dass in der Buchhaltung eine Funktionstrennung zwischen den Abteilungen (Kreditoren, Debitoren) vorliegt. So weit wie möglich werden hierfür IT-gestützte Kontrollen verwendet. Für die korrekte Bilanzierung werden Kontierungsrichtlinien eingesetzt. Zur Erstellung der Steuererklärung werden externe Dienstleister hinzugenommen. Darüber hinaus erfolgt eine Überwachung der zentralen Finanzkennzahlen durch einen regelmäßigen Soll-Ist-Vergleich mit Abweichungsanalyse.

2. RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit ist ecotel mit operativen Risiken, finanzwirtschaftlichen Risiken, strategischen Risiken sowie mit Risiken des Marktumfelds konfrontiert. Alle Risiken werden mit ihrem Brutto- und Nettorisiko (nach eingeleiteten Maßnahmen) aufgeführt.

Operative Risiken

Operative Risiken sind eher kurzfristiger Natur und konzentrieren sich bei ecotel hauptsächlich auf mögliche Ausfälle, Fehler und Kapazitätsengpässe von Infrastruktur (z.B. Backbone, Rechenzentrum, Vermittlungstechnik, Server-Farmen) sowie auf die korrekte und zeitnahe Abwicklung unternehmenskritischer Prozesse in den Bereichen Provisionierung, Rechnungsstellung, Forderungsmanagement sowie der Kundenbetreuung.

Die Sicherstellung einer maximal hohen Verfügbarkeit von Infrastruktur durch entsprechende Systemredundanzen sowohl auf Vermittlungstechnik- als auch auf Leitungsseite ist eine der wichtigsten Maßnahmen zur Verhinderung der Risiken, die ecotel konsequent umsetzt. Die Implikationen eines möglichen Ausfalls der eigenen Vermittlungstechnik sind aktuell dadurch minimiert, dass nur Teile des internationalen B2B-Verkehrs sowie der Wholesale-Verkehr über die eigenen Vermittlungssysteme terminiert werden und der größte Teil des B2B-Sprachverkehrs in den Netzen der Vorlieferanten verbleibt. Für den Mobilfunkverkehr besteht ein Fallback Szenario, dass bei einem Ausfall des eigenen Netzes der Verkehr über das Netz des Vorlieferanten geroutet wird. Im Bereich der Verfügbarkeit der Server-Farmen des nacamar-CDN sind die Server-Farmen in getrennten Räumlichkeiten vollständig dupliziert (Bruttorisiko 4 / Nettorisiko 4).

Im Bereich der Rechenzentrum-Infrastruktur liegen potenzielle Risiken im Ausfall der Klima- und Notstromversorgung sowie dem Wegfall der Anbindung. Die Notstromversorgung ist redundant ausgebaut, im Bereich der Klimatechnik wurde in 2012 eine n+1 Redundanz umgesetzt. Weiterhin existieren externe Kapazitätsengpässe bei der Stromversorgung des Rechenzentrums in Frankfurt am Main, welche möglicherweise zu Behinderungen beim künftigen Kundenwachstum führen können. Da eventuelle Ausbaumaßnahmen in der Stromversorgung mit signifikanten Investitionen verbunden sind, wird dieses Projekt erst bei entsprechenden zusätzlichen Kapazitätsnachfragen von Kunden in Angriff genommen. Das Rechenzentrum ist über zwei unterschiedliche Hauseinführungen über kanten- und knotendisjunkte Wege an verschiedene Carrier angebunden (Bruttorisiko 3 / Nettorisiko 3).

Zur Umsetzung einer Geo-Redundanz bei der Rechenzentrums-Infrastruktur wurde in Düsseldorf eine weitere Rechenzentrumsfläche angemietet. Die Rechenzentren von Düsseldorf und Frankfurt sind über n x 10 Gbps redundant miteinander verbunden. Zudem sind die Zuführungen der wichtigsten Carrier-Vorlieferanten redundant an beiden Rechenzentren angeschlossen. Auch die Anbindung des Internet geschieht geo-redundant über verschiedene Carrier zu beiden POPs. Für 2014 ist zusätzlich geplant, die Einwahlplattformen für die verschiedenen Zugangsleitungen (ADSL, SHDSL, Ethernet) geo-redundant auszubauen.

Da ecotel kein eigenes Zugangsnetz betreibt, sondern die Zuführung von Sprach- und Datenanschlüssen von der Telekom und von alternativen Carriern anmietet, besteht hier eine Abhängigkeit von den Vorlieferanten. Bei Nichtverlängerung von Einkaufsverträgen oder bei einer Verschlechterung der Einkaufskonditionen kann dies zur Verschlechterung der Ertragslage bei ecotel führen. ecotel versucht diese Abhängigkeit von Vorlieferanten dadurch zu minimieren, indem die Gesellschaft für jedes wesentliche Produkt einen alternativen Vordienstleister vorhält. Dies ist zumindest in den Gebieten möglich, wo mehrere Vordienstleister parallele Infrastrukturen betreiben (Bruttorisiko 1 / Nettorisiko 2).

ecotel hat Ende 2012 beschlossen, seine Geschäftskunden zukünftig mit Vodafone Mobilfunkprodukten zu bedienen. Der bestehende MVNO Vertrag mit E-Plus wurde Ende 2013 verlängert, so dass aktuell keine zwingende Migration der bestehenden SIM-Mobilfunkverträge auf andere Angebote notwendig ist, welche unter Umständen zu einer erhöhten Wechselbereitschaft von Mobilfunkkunden führen könnte (Bruttorisiko 3 / Nettorisiko 3).

Verzögerungen beim Start des Router-Rollouts im Rahmen des Allianzprojekts führten zu einer mehrmonatigen zeitlichen Verschiebung des ursprünglich für Ende 2013 geplanten Vermarktungsstarts zur Leitungsmigration. Dies könnte Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragslage der Gesellschaft für 2014 und 2015 haben (Bruttorisiko 1 / Nettorisiko 1).

Weiterhin bemüht sich ecotel, das Know-how zur Abwicklung unternehmenskritischer Prozesse immer auf mehrere Mitarbeiter zu verteilen, um keine zu starke Abhängigkeit von einzelnen Schlüsselpersonen zu erzeugen (Bruttorisiko 4 / Nettorisiko 4).

Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken umfassen bei der ecotel Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken, Währungsrisiken sowie Zinsrisiken.

Ein Kreditrisiko besteht, wenn Transaktionspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Die Forderungsausfallquote bewegt sich bei ecotels Geschäftskunden aktuell bei 0,2 %. Die Entwicklung des Forderungsbestandes wird ständig überwacht, um mögliche Ausfallrisiken frühzeitig identifizieren und entsprechende Maßnahmen einleiten zu können (Bruttorisiko 4 / Nettorisiko 4).

Im Rahmen der Akquisitionsfinanzierungen hat ecotel mit den finanzierenden Kreditinstituten marktübliche Gläubigerschutzklauseln (sogenannte Financial Covenants) vereinbart, die sich auf das Verhältnis bestimmter Finanzkennzahlen beziehen. Als Grundlage für die Ermittlung der Kennzahlen dient der von der ecotel aufgestellte IFRS-Konzernabschluss. Eine Verletzung der Covenants könnte möglicherweise zu einer Kündigung und vorzeitigen Rückzahlung der Investitionsdarlehen und Betriebsmittelkredite führen und damit eine signifikante Verschlechterung der Liquiditätslage der ecotel nach sich ziehen, soweit keine Einigung über eine Anpassung der Financial Covenants oder eine Refinanzierung erzielt werden kann. Bei allen drei einzuhaltenden Covenants (Eigenkapitalquote (SOLL: >20 % / 25 %; IST: 32 % / 46 %), Netto Finanzverbindlichkeiten / EBITDA (SOLL: <2,5; IST: 0,20 / 0,22), EBITDA / Umsatzerlöse (SOLL: >5 %; IST: 7,4 % / 6,7 %)) liegt ecotel derzeit deutlich innerhalb der von den Financial Covenants vorgegebenen Intervalle. Das Unternehmen geht

davon aus, dass auch für das Jahr 2014 alle Covenant-Schwellenwerte sicher eingehalten werden können (Bruttorisiko 4 / Nettorisiko 4).

ecotel verfügte zum Jahresende 2013 über liquide Mittel in Höhe von 1,9 Mio. EUR. Die Nettofinanzverbindlichkeiten betragen zum Jahresende 5,6 Mio. EUR (nach 3,6 Mio. EUR im Vorjahr). Als zusätzliche Liquiditätsreserve hält ecotel eine Betriebsmittellinie von 2,9 Mio. EUR. Davon waren Ende 2013 1,2 Mio. EUR als Avallinie genutzt.

Gegenwärtig laufen keine gegen ecotel eingeleiteten Rechtsstreitigkeiten mit einem Streitwert von mehr als 5.000 EUR.

Es bestehen aktuell keine Zinsrisiken bei der Gesellschaft, da die ausstehenden Darlehen Festsatzdarlehen sind.

Währungsrisiken, die sich durch Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen ergeben, werden spätestens zum Zeitpunkt ihrer Entstehung gesichert. Dabei kommen Devisentermingeschäfte zum Einsatz. Der Einsatz solcher derivativen Finanzinstrumente dient ausschließlich der Sicherung und wird nicht zur Spekulation eingesetzt. Zum Stichtag bestanden keine Devisentermingeschäfte

Strategische Risiken

Strategische Risiken sind eher mittelfristiger Natur und beruhen auf der strategischen Unternehmensausrichtung für die Bereiche Einkauf, Produkte, Vertrieb, Technologie und IT.

Verzögerungen bei der Entwicklungen innovativer NGN Voice-Produkte könnten dazu führen, dass ecotel seine Ertragsziele für Neuprodukte in 2014 und 2015 nur zeitlich verzögert erreicht (Bruttorisiko 2 / Nettorisiko 2).

In der Vergangenheit bestand ein bedeutendes strategisches Risiko in der hohen Wechselbereitschaft von Preselection-Kunden zu Bündelprodukten anderer Anbieter mit dem damit verbundenen Rückgang der ecotel-Kundenbasis. Mittlerweile betragen die Preselect-Umsätze weniger als 15 % der Geschäftskundenumsätze, so dass der Rückgang der Preselect-Umsätze inzwischen gut durch nachhaltige Neuprodukte kompensiert werden kann. Dies erkennt man auch an den mittlerweile wieder ansteigenden Geschäftskundenumsätzen (Bruttorisiko 2 / Nettorisiko 3).

Risiken des Marktumfelds

Andere wesentliche Risiken, die eine deutliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage von ecotel hervorrufen könnten, sind markt- und branchenbedingt.

Die Telekommunikationsbranche ist durch einen intensiven und preisaggressiven Wettbewerb gekennzeichnet. Der bestehende starke Preis- und Verdrängungswettbewerb im Privatkundensegment könnte sich in Zukunft noch stärker auf das Geschäftskundensegment ausdehnen. Eine starke Konsolidierung der Telekommunikationsindustrie könnte negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ecotel haben, da dadurch die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten erhöht würde (Bruttorisiko 2 / Nettorisiko 2).

Ferner entstehen durch den rapiden technologischen Wandel neue Produkte und Geschäftsmodelle. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass auf diese Weise die Produkte von ecotel weniger wettbewerbsfähig und somit weniger nachgefragt werden. ecotel beobachtet daher kontinuierlich das Marktumfeld, um schnell und effektiv auf Technologieänderungen reagieren zu können (Bruttonisiko 2 / Nettorisiko 2).

Die bestehenden regulatorischen Rahmenbedingungen, die maßgeblich durch Entscheidungen der BNetzA sowie durch sonstige Verbraucherschutzmaßnahmen beeinflusst werden, könnten sich zudem zum Nachteil der Geschäftstätigkeit von ecotel ändern und negative Geschäftsentwicklungen herbeiführen (Bruttonisiko 2 / Nettorisiko 2).

Bislang hat die Regulierung eher auf niedrige Verbraucherpreise denn auf Investitionsanreize gesetzt. Es gibt jedoch Tendenzen, dass die neue Bundesregierung den Forderungen der Deutschen Telekom nach einem Abbau der Marktaufsicht bzw. der Regulierung nachgeben könnte. Dies könnte dazu führen, dass die Deutsche Telekom den alternativen Telekommunikationsanbietern den Zugang zu ihrem Netz erschwert. Preise für Breitbandanschlüsse könnten sich zukünftig daher stark erhöhen und negative Auswirkungen auf die Ertragslage der Gesellschaft haben (Bruttonisiko 2 / Nettorisiko 2).

Gesamtrisiko kalkulierbar

Zusammenfassend ist ecotel davon überzeugt, dass die identifizierten wesentlichen Risiken weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit den Bestand der Gesellschaft konkret gefährden und dass ecotel auch 2014 durch das flexible Geschäftsmodell und das Überwachungssystem Risiken schnell erkennen, darauf reagieren und Gegenmaßnahmen einleiten kann.

3. CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Neben den Risiken gibt es eine Vielzahl an Chancen, welche die Geschäftsentwicklung der ecotel Gruppe nachhaltig prägen können.

Neue Produkte in den Bereichen Voice over IP und Hosted PBX

Zwei wichtige Trendthemen der Telekommunikation sind der Ersatz von ISDN-Technologie durch Voice over IP (VoIP) sowie die Verlagerung der Telefonanlagen ins Netz (Hosted PBX / IP Centrex). Machbar wurde diese Veränderung erst durch die flächendeckende Verfügbarkeit von breitbandigen Internetzugängen.

ecotel ist gegenwärtig dabei, neue innovative Produkte zu diesen Trendthemen einzuführen. Hierbei handelt es sich zum einen um SIP-Anschlüsse für Geschäftskunden zur Anbindung von klassischen ISDN- (ecotel ethernetVoice Option) sowie IP-fähigen Telefonanlagen (ecotel SIP Trunk). Und zum anderen um eine neue Vertriebskooperation mit Unify und deren Vermarktungspartner zur Vermarktung von kundeneigenen Telefonanlagen (OpenScape Business) auf einem virtualisierten Server im ecotel Rechenzentrum (ecotel PBX Hosting) inkl. Anbindung des Kundenstandortes und ecotel SIP Trunk Lösung als "Private Cloud Lösung - Made in Germany".

Nachhaltige Vertriebsaktivitäten im Datenbereich

Auch für 2014 plant ecotel weiteres Wachstum im Datenbereich. In 2013 stellten die Datenumsätze inkl. Hosting mit 17,4 Mio. EUR bereits mehr als 40 % der Geschäftskundenumsätze dar. Diese Quote soll weiter wachsen, unter anderem durch Erweiterung der bestehenden Ethernet- und SHDSL-Produktpalette um neue Funktionalitäten und Kombination mit neuen VoIP-Sprachprodukten (siehe oben).

Replikation des Allianz Projektauftrags zur sicheren Unternehmensvernetzung auch bei anderen Großkunden

Die erfolgreiche Umsetzung des Allianzprojektes mit der Connectivity-Lösung zur sicheren Unternehmensvernetzung ermöglicht ecotel beste Möglichkeiten, ähnlich gelagerte Projekte auch bei anderen Großkunden mit dezentralen Strukturen umzusetzen. Hierzu gehört insbesondere der individuell gestaltbare Remote Router Management Service, Connectivity-Lösungen innerhalb eines MPLS-VPNs sowie Sicherheitsservices, wie z.B. Web Proxy oder Intrusion Prevention / Intrusion Detection Services.

Aufsetzen strategischer Kooperationen zur Nutzung von Marktchancen infolge der stärkeren Verzahnung von Telekommunikation und IT

Die aktuellen Umsätze und Wachstumsraten des Gesamtmarktes rund um Cloud-Services, das heißt die Verlagerung von lokaler Rechenleistung in sichere Rechenzentren, sind beachtlich. Diese positive Entwicklung korrespondiert ideal mit der Produktpalette von ecotel im Bereich der Infrastruktur- und Datendienste - beispielsweise mit den bundesweit verfügbaren xDSL- und Ethernet-Bandbreiten bis hin zu den MPLS-VPN Lösungen und Housing/Colocation Services im geo-redundanten ecotel Rechenzentrum. Hier unterhält ecotel eine strategische Kooperation mit Fujitsu, um das Thema "Cloud" näher an den Mittelstand heranzuführen.

Anders als viele multinationale Cloudanbieter mit ihrer heterogenen Struktur schafft ecotel als deutscher Anbieter mit Rechenzentren in Frankfurt am Main und Düsseldorf die Voraussetzungen für die vollständige und glaubhafte Einhaltung der deutschen Datenschutzgesetze. In Hinblick auf die aktuelle Datensicherheitsdiskussion ist dies ein entscheidender Standort- und Wettbewerbsvorteil.

Einmalerträge aus Klageverfahren

ecotel führt gegenwärtig zwei aktive juristische Auseinandersetzungen. Beide Verfahren sind derzeit offen und können in den nächsten Jahren zu erheblichen sonstigen betrieblichen Erträgen führen.

4. HINWEISE ZU PROGNOSEN

Dieser Lagebericht enthält auch zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie "erwarten", "beabsichtigen", "planen", "einschätzen" oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb der ecotel-Gruppe liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse der ecotel. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen der ecotel-Gruppe wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen.

V. PROGNOSEBERICHT

Prognose 2014

Für 2014 erwartet die Geschäftsführung profitables Wachstum mit einem Umsatz von 70 - 80 Mio. EUR bei einem prozentualen Anstieg der Auftragseingänge bei Neukunden im niedrigen zweistelligen Bereich. Die Gesellschaft erwartet zudem für das Geschäftsjahr 2014 ein EBITDA von 5 - 5,5 Mio. EUR (vor Sondereffekten). Treiber der Profitabilitätssteigerung sind weiterhin steigende B2B-Umsätze insbesondere durch die anstehende Leitungsmigration bei der Allianz Deutschland AG, für die das Management ein Wachstum von 42,2 Mio. EUR in 2013 auf 43 - 44 Mio. EUR in 2014 prognostiziert. Voraussetzungen für den Eintritt der prognostizierten Entwicklungen sind ferner das Ausbleiben nachteiliger Veränderungen der identifizierten Risiken - wie höhere Eintrittswahrscheinlichkeiten oder Schadenshöhe - und von neuen Risiken, die im Prognosezeitraum entstehen könnten. Identifizierten Chancen müssen zudem bestehen und realisierbar bleiben.

Mittelfristziel 2015

Das Management verfolgt weiterhin die Zielsetzung, bis 2015 den Konzernumsatz auf 100 Mio. EUR sowie das Konzern-EBITDA auf 10 Mio. EUR zu steigern. Dies setzt jedoch voraus, dass eine nicht vorhersehbare sechsmonatige Verzögerung bei einer für 2014 geplanten Leitungsmigration bis 2015 wieder kompensiert werden kann.

Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat der ecotel communication ag haben die nach § 289a HGB erforderliche Erklärung zur Unternehmensführung sowie den Corporate Governance Bericht einschließlich der nach § 161 AktG vorgeschriebenen Erklärung abgegeben und im Internet der Öffentlichkeit (<http://ir.ecotel.de/cgi-bin/show.ssp?id=6000&companyName=ecotel&language=German>) dauerhaft zugänglich gemacht.

Düsseldorf, den 21. März 2014

ecotel communication ag

Der Vorstand

Peter Zils

Bernhard Seidl

Achim Theis

Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Düsseldorf, den 21. März 2014

ecotel communication ag

Der Vorstand

Peter Zils

Bernhard Seidl

Achim Theis

Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva	31.12.2013 EUR	Vorjahr EUR	Passiva	31.12.2013 EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital: EUR 1.500.000,00)		
1. Selbst geschaffene Software	45.149,12	64.231,37	- Eigene Anteile	3.900.000,00	3.900.000,00
2. Software und Lizenzen	1.394.962,31	782.060,83	Ausgegebenes Kapital	<u>-300.000,00</u>	<u>-214.904,00</u>
3. Geschäfts- oder Firmenwert	900.000,00	1.800.000,00		3.600.000,00	3.685.096,00
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	954.414,74	II. Kapitalrücklage		
	<u>2.340.111,43</u>	<u>3.600.706,94</u>		2.500.000,00	2.500.000,00
II. Sachanlagen			III. Bilanzverlust		
1. Mietereinbauten	2.147.132,59	1.312.109,70		52.289,26	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.236.689,96	1.524.628,03		<u>6.047.710,74</u>	<u>6.185.096,00</u>
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.067.522,75	1.030.646,33	B. Rückstellungen		
	<u>7.451.345,30</u>	<u>3.867.384,06</u>	1. Steuerrückstellungen	470.556,01	260.543,60
III. Finanzanlagen			2. Sonstige Rückstellungen	<u>640.988,40</u>	<u>451.726,18</u>
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.331.871,14	2.331.871,14		1.111.544,41	712.269,78
2. Beteiligungen	3.802,00	3.802,00	C. Verbindlichkeiten		
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	889.412,00	1.410.000,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.431.250,00	7.179.375,00
	<u>3.225.085,14</u>	<u>3.745.673,14</u>	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
	<u>13.016.541,87</u>	<u>11.213.764,14</u>	EUR 942.500,00 (Vorjahr: EUR 2.348.125,00)		
B. Umlaufvermögen			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.832.080,07	11.457.207,11
I. Vorräte			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
Waren	29.615,46	75.474,04	EUR 10.832.080,07 (Vorjahr: EUR 11.457.207,11)		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	268.830,55	15.669,47
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.866.050,13	10.361.836,66	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	235.415,09	187.207,78	EUR 268.830,55 (Vorjahr: EUR 15.669,47)		
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	53.830,32	54.199,16	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen,	34.460,90	213.230,42
4. Sonstige Vermögensgegenstände	682.004,94	925.110,21	mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
EUR 61.465,33 (Vorjahr: EUR 0,00)			EUR 34.460,90 (Vorjahr: EUR 213.230,42)		
	<u>12.837.300,48</u>	<u>11.528.353,81</u>	5. Sonstige Verbindlichkeiten	937.961,21	683.007,20
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
	1.870.077,97	3.529.996,12	EUR 937.961,21 (Vorjahr: EUR 683.007,20)		
	<u>14.736.993,91</u>	<u>15.133.823,97</u>	davon aus Steuern:		
C. Rechnungsabgrenzungsposten			EUR 124.724,41 (Vorjahr: EUR 148.625,66)		
	124.657,10	197.323,87	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
	<u>27.878.192,88</u>	<u>26.544.911,98</u>	EUR 9.756,09 (Vorjahr: EUR 7.542,57)		
				<u>19.504.582,73</u>	<u>19.548.489,20</u>
			D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.214.355,00	99.057,00
				<u>27.878.192,88</u>	<u>26.544.911,98</u>

ecotel communication ag, Düsseldorf

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2013 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	77.571.063,68	82.073.420,45
2. Sonstige betriebliche Erträge	534.620,04	850.592,77
davon aus Währungsumrechnung: EUR 3.649,88 (Vorjahr: EUR 1.905,64)		
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	55.650.102,86	62.221.164,66
4. Personalaufwand		
a) Gehälter	7.636.788,72	7.337.269,67
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.149.161,16	1.124.711,11
davon für Altersversorgung: EUR 13.113,44 (Vorjahr: EUR 11.695,44)		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.998.886,70	2.648.755,21
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.681.300,18	8.024.670,10
davon aus Währungsumrechnung: EUR 22.149,14 (Vorjahr: EUR 6.809,52)		
7. Erträge aus Beteiligungen	180.000,00	370.000,00
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 180.000,00 (Vorjahr: EUR 370.000,00)		
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	28.088,47	109.395,79
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	993,00	587,25
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	19.264,47	1.399.571,74
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	217.798,79	915.669,47
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	258.362,68	293.195,63
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	703.099,63	-561.011,33
14. Außerordentliche Erträge = Außerordentliches Ergebnis	0,00	74.975,94
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	366.338,79	173.174,11
16. Sonstige Steuern	4.480,00	5.473,00
17. Jahresüberschuss (Vorjahr: -fehlbetrag)	332.280,84	664.682,50
18. Gewinnvortrag	0,00	548.517,89
19. Verrechnung aus dem Erwerb eigener Aktien	-384.570,10	-118.617,51
20. Entnahme aus der Kapitalrücklage	0,00	234.782,12
21. Bilanzverlust	52.289,26	0,00

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2013

ecotel communication ag, Düsseldorf

Der Jahresabschluss der ecotel communication ag wurde unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches ("HGB") sowie des Aktiengesetzes ("AktG") erstellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Absatz 3 HGB.

Am 29. März 2006 erfolgte der Börsengang mit der Einbeziehung der Aktien der ecotel communication ag (im Folgenden auch 'ecotel' oder 'Gesellschaft' genannt) in den Open Market (Freiverkehr) und gleichzeitiger Einbeziehung in den Teilbereich des Freiverkehrs (Entry Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse.

Am 6. August 2007 erfolgte die Zulassung des Grundkapitals der Gesellschaft zum amtlichen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse mit gleichzeitiger Zulassung zum Teilbereich des Amtlichen Markts mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) mit anschließender Notierungsaufnahme.

1) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Forschungskosten werden als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten werden dann zu Herstellungskosten (Einzelkosten des jeweiligen Projekts) aktiviert und linear abgeschrieben, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und die Kosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden. Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine Entwicklungskosten aktiviert.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bilanziert und über den Zeitraum der voraussichtlichen Nutzung linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer von Lizenzen wird mit fünf Jahren, die von Software mit drei Jahren angesetzt. Die Nutzungsdauer des Geschäfts- oder Firmenwerts beträgt fünf Jahre.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen werden linear entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ermittelt.

Die Berechnung der Abschreibungen basiert auf folgenden Nutzungsdauern:

	Nutzungsdauer in Jahren
Einbauten auf fremden Grundstücken	7
EDV-Ausstattung	3 bis 4
Fuhrpark	3 bis 6
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 7
GWG Sammelposten (EUR 150 bis EUR 1.000)	5

Geringwertige Vermögensgegenstände unter EUR 150 werden sofort als Aufwand erfasst.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung werden diese außerplanmäßig auf den ihnen am Abschlussstichtag beizulegenden Wert abgeschrieben.

Vorräte werden zu Anschaffungskosten bzw. zum ggf. niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Für erkennbare Einzelrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Eine Pauschalwertberichtigung zur Berücksichtigung des allgemeinen Kreditrisikos im Zusammenhang mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde mit 1 % auf die Nettobeträge berücksichtigt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bewertet.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem darstellen.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz eines Aktivüberhangs bei den latenten Steuern aufgrund von temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten (§ 274 Absatz 1 Satz 2 HGB) wird kein Gebrauch gemacht. Die temporären Differenzen in den Wertansätzen bei einem Steuersatz von ca. 31,2 % bestehen im Wesentlichen beim Sachanlagevermögen der ecotel communication ag sowie beim Geschäfts- oder Firmenwert der nacamar GmbH, der ausschließlich in der Steuerbilanz dieser Gesellschaft aktiviert ist (jeweils aktive latente Steuern). Aufgrund des steuerlichen Organschaftsverhältnisses zwischen der ecotel communication ag als Organträgerin und der nacamar GmbH als Organgesellschaft sind die aktiven Steuerlatenzen der Organträgerin zuzurechnen.

Die sonstigen Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Sie berücksichtigen sämtliche erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Künftige Preis- und Kostenentwicklungen werden bei der Rückstellungsbewertung insoweit berücksichtigt, wie sie intersubjektiv nachvollziehbar sind. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre diskontiert. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 sind indes keine Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Fremdwährungsforderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder mit dem Stichtagskurs bewertet, wenn dies zu einem niedrigeren Buchwert führt. Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem Stichtagskurs bewertet, wenn dies zu einem höheren Buchwert führt. Für Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger kommen das Anschaffungskostenprinzip gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB und das Realisationsprinzip nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht zur Anwendung.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Absatz 2 HGB aufgestellt.

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt grundsätzlich dann, wenn die Leistung erbracht ist bzw. die Vermögenswerte geliefert worden sind und damit der Gefahrenübergang stattgefunden hat. Den Umsatzerlösen werden sachlich wie zeitlich die korrespondierenden Aufwendungen gegenübergestellt.

2) ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

a) Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Zugänge bei den immateriellen Vermögensgegenständen betreffen vor allem Erweiterungsinvestitionen für EDV-Software und den Erwerb von Lizenzen.

Bei den selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um Entwicklungskosten für Software. Forschungsaufwendungen sind im Geschäftsjahr nicht entstanden.

b) Sachanlagen

Die Zugänge bei den Sachanlagen resultieren im Wesentlichen aus den Erweiterungen der EDV und der sonstigen Technik.

c) Finanzanlagen

	Beteiligungs- quote %	Eigenkapital zum 31. Dezember 2013 TEUR	Jahresergebnis TEUR
ecotel private GmbH, Düsseldorf	100,00	648	207
easybell GmbH, Berlin	**50,98	342	*490
carrier-services.de GmbH, Berlin	**100,00	576	155
Sparcall GmbH, Bad Belzig	**100,00	2.300	566
init.voice GmbH, Berlin	**100,00	149	38
nacamar GmbH, Frankfurt	100,00	1.000	*-218
Mediagate Participations S.à.r.l. Luxemburg	20,3	17	0
synergyPLUS GmbH, Rathenow	49,90	-760	-81
mvneco GmbH, Düsseldorf	48,65	-2.156	825

* vor Ergebnisabführung

** indirekte Beteiligungen

Die **Ausleihungen** an Beteiligungsunternehmen resultieren aus einem mit 5 % verzinsten Darlehen an die mvneco GmbH sowie aus drei mit 3 % verzinsten Darlehen an die synergyPLUS GmbH. Im Geschäftsjahr wurde das Darlehen gegenüber der mvneco GmbH um TEUR 19 (Vorjahr TEUR 951) wertberichtigt. Zudem wurde das Darlehen in Höhe von TEUR 529 getilgt. Überdies wurden im Geschäftsjahr 2013 nur TEUR 28 Zinsen geltend gemacht und auf den übrigen Zinsanspruch verzichtet.

d) Vorräte

Unter den Vorräten ist im Wesentlichen auf Lager befindliche technische Ausrüstung, die im Rahmen der Dienstleistungserbringung künftig an Kunden vermietet bzw. verkauft wird, ausgewiesen.

e) Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen zum 31. Dezember 2013 resultieren aus erbrachten Leistungen in Höhe von TEUR 127 (Vorjahr: TEUR 94) und aus Forderungen aus der Umsatzsteuerorganschaft in Höhe von TEUR 109 (Vorjahr: TEUR 93).

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus der Verlustübernahme der nacamar GmbH in Höhe von TEUR 218 (Vorjahr: TEUR 916) ausgewiesen.

f) Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, beinhalten einen Provisionsvorschuss an die synergyPLUS GmbH in Höhe von TEUR 54 (Vorjahr: TEUR 54).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der mvneco GmbH in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr: TEUR 180) und der synergyPLUS GmbH in Höhe von TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 33).

g) Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen die im Folgejahr abzugsfähige Vorsteuer in Höhe von TEUR 570 (Vorjahr: TEUR 733), Lieferanten- und Mietkautionen in Höhe von TEUR 61 (Vorjahr: TEUR 58) sowie debitorische Kreditoren in Höhe von TEUR 34 (Vorjahr: TEUR 33).

h) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR 125) enthalten im Wesentlichen Vorauszahlungen an Lieferanten für Supportdienstleistungen und an andere Telekommunikationsunternehmen für Vorleistungen.

i) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2013 EUR 3.900.000. Die Anzahl der zum 31. Dezember 2013 ausgegebenen Aktien der ecotel communication ag beträgt 3.900.000 Stück. Die Aktien sind als nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 1,00 ausgegeben. Die Gesellschaft hält eine Anzahl von 300.000 eigenen Aktien. Davon entfallen 100.000 Aktien auf die im Geschäftsjahr 2008 erfolgte unentgeltliche Rückübertragung von ecotel-Aktien durch die Gesellschafter der ehemaligen ADTG Allgemeine Telefondienstleistungs GmbH. Die Rückübertragung fand auf Basis einer mit diesen Gesellschaftern geschlossenen Earn-Out-Vereinbarung statt. Im Geschäftsjahr 2009 wurden weitere 47.500 Aktien aufgrund einer in Bezug auf die Anteile an der ehemaligen ADTG Allgemeine Telefondienstleistungs GmbH geltend gemachten Kaufpreisanpassung zurückgegeben. In 2012 wurden insgesamt 67.404 eigene Aktien zu einem Gesamtpreis in Höhe von EUR 333.522 und einem Durchschnittskurs von EUR 4,95 erworben. Der auf den Nennbetrag entfallende Kaufpreisanteil der Erwerbe aus Vorjahren wurde vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Im Geschäftsjahr sind insgesamt 85.096 eigene Aktien zu einem Gesamtpreis in Höhe von EUR 469.666,10 und einem Durchschnittskurs von EUR 5,51 erworben worden. Der auf den Nennbetrag entfallende Kaufpreisanteil in Höhe von EUR 85.096 wurde offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt und entspricht 2,2 % des Grundkapitals. Das ausgegebene Kapital beträgt somit EUR 3.600.000.

Es gelten die Bestimmungen des § 71b AktG.

j) Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juli 2012 wurde der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 26. Juli 2017 einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 1.950.000 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien zu erhöhen. Die Zahl der Aktien muss sich in demselben Verhältnis wie das Grundkapital erhöhen. Im Geschäftsjahr 2013 hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

k) Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung hat am 27. Juli 2012 eine neue bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 1.500.000 durch Ausgabe von bis zu 1.500.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien beschlossen (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient nach Maßgabe der Wandelanleihebedingungen ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Juli 2012 bis zum 26. Juli 2017 von der Gesellschaft begeben werden können. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber der Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen von ihren Wandlungs- bzw. Optionsrechten Gebrauch machen oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber der Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht andere Erfüllungsförmn zur Bedienung dieser Rechte zur Verfügung gestellt werden. Im Geschäftsjahr 2013 hat der Vorstand von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

l) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert und beträgt EUR 2.500.000.

Das **Eigenkapital** stellt sich im Geschäftsjahr 2013 wie folgt dar:

EUR	Stand zum 31. Dezember 2013
Gezeichnetes Kapital	3.900.000,00
Nennbetrag eigener Anteile	-300.000,00
Ausgegebenes Kapital	3.600.000,00
Kapitalrücklage	2.500.000,00
Gewinnvortrag	0,00
Jahresüberschuss	332.280,84
Verrechnung eigener Aktien	-384.570,10
Bilanzverlust	-52.289,26
Eigenkapital Gesamt	6.047.710,74

Das auf die im Geschäftsjahr erworbenen eigenen Aktien gezahlte Aufgeld in Höhe von EUR 384.570,10 wurde in das Bilanzergebnis eingestellt. In Höhe der aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens von TEUR 45 besteht eine Ausschüttungssperre im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB.

m) Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Rückstellungsspiegel	Stand 1.1.2013 TEUR	Inanspruch- nahme TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Stand 31.12.2013 TEUR
Steuerrückstellungen	260	134	19	364	471
Ausstehende Eingangsrechnungen	106	106	0	162	162
Urlaub	98	98	0	130	130
Drohverluste	97	36	61	0	0
Aufsichtsratsvergütung	68	43	0	67	92
Abschluss- und Prüfungskosten	41	41	0	65	65
Berufsgenossenschaft	31	31	0	32	32
Schwerbehindertenabgabe	10	10	0	10	10
Personalbezogene Rückstellungen	0	0	0	150	150
Übrige Rückstellungen	1	1	0	0	0
Sonstige Rückstellungen	452	366	61	616	641

n) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind vier langfristige Darlehen in Höhe von Mio. EUR 7,4 mit einer Laufzeit bis September 2019 ausgewiesen.

Aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren in den nächsten Jahren die folgenden (nicht diskontierten) Zahlungen:

Tilgungszahlungen TEUR	Buchwerte 31.12.2013	Tilgungszahlungen		
		2014	2015 bis 2018	ab 2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.431	943	5.629	859

Tilgungszahlungen TEUR	Buchwerte 31.12.2012	Tilgungszahlungen		
		2013	2014 bis 2017	ab 2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.179	2.348	2.826	2.005

Zur Besicherung eines Darlehens in Höhe von TEUR 2.600 sind zum Stichtag Forderungen in einem Umfang von TEUR 72 als Sicherheit abgetreten.

o) Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehalt in Höhe von TEUR 392 (Vorjahr: TEUR 364), aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von TEUR 125 (Vorjahr: TEUR 148), kreditorische Debitoren in Höhe von TEUR 120 (Vorjahr: TEUR 136) sowie Verbindlichkeiten aus Provisionszahlungen (TEUR 33; Vorjahr: TEUR 33) ausgewiesen.

p) Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen eine Einnahme für den Betrieb eines Servers samt kundenspezifischer Software (Web Proxy). Er wird entsprechend der Laufzeit des Vertrags linear aufgelöst.

3) ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

a) Umsatzerlöse

	2013	2012	+ / -
	TEUR	TEUR	TEUR
Erlöse aus Sprachdiensten	9.728	12.477	-2.749
Erlöse Anschlüsse	14.337	13.042	1.295
Erlöse aus Datendiensten	12.361	10.047	2.314
Erlöse aus Mobilfunk	1.118	1.280	-162
Erlöse aus Mehrwertdienste und Service- nummern	341	366	-25
Erlöse aus Housing/Hosting	4.187	3.265	922
Erlöse aus Carrierservices	170	394	-224
Erlöse Non-Carrierservices	4.922	6.449	-1.527
Erlöse Wholesale	30.266	34.483	-4.217
Erlöse Sonstige	141	271	-130
Gesamt	77.571	82.074	-4.503

	2013	2012	+ / -
	TEUR	TEUR	TEUR
Inland	60.553	65.248	-4.695
Ausland	17.018	16.826	192
Gesamt	77.571	82.074	-4.503

b) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Weiterberechnung von Kosten (TEUR 420; Vorjahr: TEUR 424) und der Auflösung einer Drohverlustrückstellung für ein im Vorjahr abgeschlossenes Devisentermingeschäft (TEUR 61; Vorjahr: TEUR 0). Hiervon sind TEUR 70 (Vorjahr: TEUR 184) aperiodisch.

c) Materialaufwand

Der Materialaufwand betrifft eingekaufte Vorleistungen bei anderen Telekommunikationsunternehmen.

d) Abschreibungen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen des Anlagevermögens wurden im Geschäftsjahr 2013 planmäßig um TEUR 1.377 bzw. TEUR 1.622 abgeschrieben.

e) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Vermittlungsprovisionen (TEUR 3.054; Vorjahr: TEUR 3.157), technischen Support und Entwicklung (TEUR 1.921; Vorjahr: TEUR 1.001), Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten (TEUR 1.620; Vorjahr: TEUR 766), Raumkosten (TEUR 701; Vorjahr: TEUR 617) sowie Kfz- und Reisekosten (TEUR 454; Vorjahr: TEUR 536).

f) Erträge aus Beteiligung

In den Erträgen aus Beteiligungen ist eine Gewinnausschüttung der ecotel private GmbH enthalten.

g) Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen

Aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der nacamar GmbH wurde ein Verlust in Höhe von TEUR 218 (Vorjahr: TEUR 916) übernommen.

h) Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die Zinserträge im Geschäftsjahr 2013 ergaben sich aus Kontokorrentguthaben sowie aus Darlehensforderungen gegen Beteiligungsunternehmen. Die Zinsaufwendungen entfallen im Wesentlichen auf die Darlehensverbindlichkeiten.

i) Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen entfallen auf die Ausleihungen der Beteiligung mvneco GmbH (TEUR 19; Vorjahr: TEUR 951).

j) Steuern

Der Ausweis enthält die auf den Jahresüberschuss entfallende Gewerbe- und Körperschaftsteuer sowie KFZ-Steuern.

4) SONSTIGE ANGABEN

a) Angabe zur Corporate Governance-Erklärung § 285 Nr. 16 HGB

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und der Öffentlichkeit über die Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne des § 285 Nr. 3a HGB

Aus Miet- und Leasingverträgen sowie aus vertraglichen Bindungen mit Lieferanten erwachsen der Gesellschaft in den nächsten Jahren finanzielle Verpflichtungen wie folgt:

TEUR	bis 1 Jahr	2 bis 5 Jahre	ab 5 Jahre	Gesamt
Miete	831	1.994	463	3.288
Leasing/Mietkauf	157	118	0	275
	988	2.112	463	3.563

Weiter bestehen vertragliche Vereinbarungen über den zu erreichenden Mindestumsatz mit Lieferanten bis 2016 über eine Gesamthöhe von TEUR 6.000.

c) Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während der Geschäftsjahre 2013 und 2012 beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	2013	2012
Angestellte	164	159
(Ohne Vorstandsmitglieder und Auszubildende)	152	147

d) Vorstand

Der Vorstand der ecotel communication ag setzte sich im Berichtsjahr 2013 wie folgt zusammen:

- Peter Zils, Düsseldorf, Ingenieur, CEO
- Bernhard Seidl, Ingenieur, München, CFO
- Achim Theis, Kaufmann, Düsseldorf, CSO

Nach § 6 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen gesetzlich vertreten. Der Aufsichtsrat hat von seiner Ermächtigung Gebrauch gemacht und bestimmt, dass die jeweiligen Vorstandsmitglieder einzelvertretungsberechtigt sind.

e) Aufsichtsrat

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats waren im Jahr 2013 bestellt:

- Johannes Borgmann, Kaufmann, Wesel (Vorsitzender)
- Mirko Mach, Kaufmann, Heidelberg (stellvertretender Vorsitzender)
- Dr. Norbert Bensele, selbständiger Unternehmensberater, Berlin
- Brigitte Holzer, Kauffrau, Berg
- Dr. Thorsten Reinhard, Rechtsanwalt, Kronberg im Taunus
- Sascha Magsamen, Kaufmann, Frankfurt am Main

Zum 31. Dezember 2013 waren die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft gemäß § 285 Nr. 10 HGB Mitglieder in folgenden Gremien:

Aufsichtsratsmitglied	Funktion	Unternehmen
Johannes Borgmann	Geschäftsführer	ADCO Umweltdienste Holding GmbH, Ratingen
	Member Board of Directors	ADCO HOLDINGS, Inc., Marietta, Georgia 30062, USA
	CEO	ADCO HOLDINGS, Inc., Marietta, Georgia 30062, USA
	Geschäftsführer	ADCO Beteiligungs-GmbH, Ratingen
	Geschäftsführer	ADCO Immobilien GmbH, Ratingen
	Geschäftsführer	ADCO International GmbH, Ratingen
	Präsident des Verwaltungsrates	TOI TOI AG, Affoltern/Schweiz
	Geschäftsführer	MEPS GmbH, Ratingen
Brigitte Holzer	Inhaber, Geschäftsführerin	Holzer Holding GmbH, Berg
	CFO	PPRO Financial LTD, London/Großbritannien
Mirko Mach	Geschäftsführender Gesellschafter	MPC Service GmbH, Heidelberg
Dr. Thorsten Reinhard	Partner (Member)	Noerr LLP, London/Großbritannien
	Mitglied des Aufsichtsrats	Wackler Holding SE, München
Dr. Norbert Bensel	Geschäftsführer	NB Consulting- und Beteiligungs GmbH, Berlin
	Mitglied des Aufsichtsrats	Praktiker AG, Hamburg und Kirkel
	Mitglied des Aufsichtsrats	Praktiker Deutschland GmbH, Kirkel
	Mitglied des Aufsichtsrats	IAS Institut für Arbeits- und Sozialhygiene AG, Berlin
	Mitglied des Aufsichtsrats	Compass Group Deutschland GmbH, Eschborn
	Mitglied des Beirats	BREUER Nachrichtentechnik GmbH, Bonn
	Mitglied des Beirats	IQ Martrade Holding und Managementgesellschaft mbH, Düsseldorf
Vorstand	EL-Net Consulting AG, München	
Sascha Magsamen	Vorsitzender des Aufsichtsrats	ICM Media AG, Frankfurt am Main
	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Wige Media AG, Köln
	Vorsitzender des Aufsichtsrats	MediNavi AG, Starnberg
	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Tyros AG, Hamburg
	Mitglied des Aufsichtsrats	Ecolutions GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main
	Mitglied des Aufsichtsrats	Close Brothers Seydler Research AG, Frankfurt am Main
	Vorstand	PVM Private Values Media AG, Frankfurt am Main
	Vorstand	Impera Total Return AG, Frankfurt am Main
	Vorstand	Inspire AG, Paderborn
	Geschäftsführer	Frames Filmproduktion GmbH, Wien/Österreich
	Geschäftsführer	Präzisionsdreherei Johann Köbel Nachfolger GmbH, Puchheim

Die Mitglieder des Vorstands bekleiden keine Ämter in Kontrollgremien i.S.d. § 285 Nr. 10 HGB.

f) Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands entspricht den gesetzlichen Vorgaben des Aktiengesetzes sowie des Vorstandsvergütungsgesetzes.

Der variable Bestandteil richtet sich nach dem Erreichen bestimmter Zielvorgaben (u.a. Auftrags- eingang, EBITDA, EBIT). Diese werden jährlich durch den Aufsichtsrat festgelegt. Zusätzlich ist die Auszahlung des variablen Anteils an eine nachhaltige Unternehmensentwicklung über drei Jahre gekoppelt. Für das Geschäftsjahr 2013 stehen dem Vorstand variable Vergütungsansprüche in Höhe von insgesamt 192 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) zu. ecotel hat für die Vorstandsmitglieder eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit angemessener Selbstbeteiligung abgeschlossen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine feste jährliche Vergütung. Auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat hat die ordentliche Hauptversammlung der ecotel communication ag vom 26. Juli 2013 beschlossen, die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats mit Wirkung ab dem 01. August 2013 neu zu gestalten und ab diesem Zeitpunkt auf eine erfolgsorientierte Vergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat zu verzichten, welche bis zu diesem Zeitpunkt grundsätzlich vorgesehen war. Ferner hat die ecotel auch für die Aufsichtsratsmitglieder eine Vermögensschadenshaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) mit angemessener Selbstbeteiligung abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine variablen Vergütungen an die Aufsichtsräte gezahlt, da die hierfür vereinbarten Zielvorgaben nicht erreicht wurden.

Die Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat setzten sich in 2013 wie folgt zusammen:

<i>TEUR</i>	<i>Feste Vergütung</i>	<i>Erfolgsbezogene Vergütung</i>	<i>Summe</i>
Bernhard Seidl	232,6	66,7	299,3
Achim Theis	236,6	67,4	304,0
Peter Zils	323,2	58,3	381,5
	792,4	192,4	984,8
Johannes Borgmann	16,3	0,0	16,3
Brigitte Holzer	9,8	0,0	9,8
Dr. Thorsten Reinhard	9,3	0,0	9,3
Mirko Mach	12,8	0,0	12,8
Sascha Magsamen	9,3	0,0	9,3
Dr. Norbert Bensel	9,8	0,0	9,8
	67,3	0,0	67,3

In 2012 setzten sich die Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

<i>TEUR</i>	<i>Feste Vergütung</i>	<i>Erfolgsbezogene Vergütung</i>	<i>Summe</i>
Bernhard Seidl	232,6	0,0	232,6
Achim Theis	228,3	0,0	228,3
Peter Zils	323,2	0,0	323,2
	784,1	0,0	784,1
Johannes Borgmann	12,7	0,0	12,7
Brigitte Holzer	8,5	0,0	8,5
Dr. Thorsten Reinhard	7,0	0,0	7,0
Mirko Mach	9,5	0,0	9,5
Sascha Magsamen	7,0	0,0	7,0
Dr. Norbert Bensel	6,8	0,0	6,8
	51,5	0,0	51,5

g) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Gesellschaft hat verschiedene Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt. Diese sind zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen.

h) Beteiligungen an der Gesellschaft

Folgende wesentliche Beteiligungen werden an der Gesellschaft gehalten:

<i>TEUR</i>	<i>%</i>
Peter Zils	25,64 %
eigene Aktien	7,69 %
Streubesitz	22,48 %
Intellect Investment & Management Ltd.	25,09 %
IQ Martrade Holding und Managementgesellschaft mbH	9,79 %
PVM Private Values Media AG	9,31 %

Während des Geschäftsjahres 2013 lagen folgende Meldungen vor, die in Verbindung mit § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG oder in Verbindung mit § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a des WpHG zu Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG geführt haben.

09.07.2009

Veröffentlichung einer Stimmrechtsmitteilung übermittelt durch die DGAP - ein Unternehmen der EQS Group AG.

Die Intellect Investment & Management Ltd., Tortolo, British Virgin Island, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ecotel communication ag, Prinzenallee 9-11, 40549 Düsseldorf, Deutschland, (ISIN DE0005854343) am 01. Juli 2009 die Schwelle von 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 25,09 % (978.489 Stimmrechte, Grundkapital in Stück 3.900.000) beträgt.

Herr Andrey Morozov, Finnland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ecotel communication ag, Prinzenallee 9-11, 40549 Düsseldorf, Deutschland, (ISIN DE0005854343) am 01. Juli 2009 die Schwelle von 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 25,09 % (978.489 Stimmrechte, Grundkapital in Stück 3.900.000) beträgt.

Davon sind Herrn Andrey Morozov 25,09 % (978.489 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ecotel communication ag 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Intellect Investment & Management Ltd.

11.01.2010

Veröffentlichung einer Stimmrechtsmitteilung übermittelt durch die DGAP - ein Unternehmen der EQS Group AG.

ecotel communication ag: Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

Herr Peter Zils, Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ecotel communication ag, Prinzenallee 9-11, 40549 Düsseldorf, Deutschland, (ISIN DE0005854343) am 5. Januar 2010 die Schwelle von 30 % unterschritten hat und zu diesem Tag 25,64 % beträgt (Anzahl Stimmrechte: 1.000.000, Gesamtzahl Stimmrechte: 3.900.000).

07.04.2011

Veröffentlichung einer Stimmrechtsmitteilung übermittelt durch die DGAP - ein Unternehmen der EQS Group AG.

Die PVM Private Values Media AG, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 06.04.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ecotel communication ag, Düsseldorf, Deutschland, am 01.04.2011 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 9,31 % (das entspricht 363.305 Stimmrechten) betragen hat.

Diese Stimmrechte sind der Gesellschaft gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG von der Schnigge Wertpapierhandelsbank AG zuzurechnen.

23.05.2012

Veröffentlichung einer Ad-hoc-Mitteilung nach § 15 WpHG

Der Vorstand der ecotel communication ag (WKN 000585434/ISIN DE0005854343) hat heute beschlossen, in der Zeit vom 25. Mai 2012 bis zum Ablauf des 30. September 2012 bis zu 100.000 eigene Aktien (das entspricht 2,6 % des derzeitigen Grundkapitals) zurückzukaufen. Der Erwerb soll über die Börse erfolgen. Der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den arithmetischen Mittelwert der Schlusskurse der Aktie im XETRA-Handel an den drei Handelstagen vor dem Erwerb um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Bei Zugrundelegung der Schlusskurse der Aktie im XETRA-Handel an den letzten drei Handelstagen vor dem Tage der Beschlussfassung entspricht dies einem Rückkaufvolumen von bis zu ca. 0,51 Millionen Euro.

Der Vorstand macht damit von dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 30. Juli 2010 Gebrauch, der den Vorstand bis zum 29. Juli 2015 zum Erwerb eigener Aktien im Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals ermächtigt hat. Die zurückerworbenen Aktien können zu allen im Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vorgesehenen Zwecken verwendet werden.

Der Rückkauf der Aktien erfolgt unter Führung eines Kreditinstituts in Übereinstimmung mit §§ 14 Abs. 2, 20a Abs. 3 WpHG unter Anlehnung an die sog. Safe-Harbor-Regelung gemäß Verordnung (EG) Nr. 2273/2003. Das beauftragte Kreditinstitut trifft seine Entscheidungen über den Zeitpunkt des Aktienerwerbs unabhängig und unbeeinflusst von der ecotel communication ag.

24.08.2012

Mitteilung der ecotel communication ag, Düsseldorf, Deutschland, gemäß § 26 Abs. 1 Satz 2 WpHG, dass ihr Anteil an eigenen Aktien an der ecotel communication ag, Düsseldorf, Deutschland, (ISIN: DE0005854343) am 22. August 2012 die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,02 % beträgt (Anzahl Stimmrechte: 195.800, Gesamtzahl Stimmrechte: 3.900.000).

01.11.2013

Veröffentlichung einer Stimmrechtsmitteilung übermittelt durch die DGAP - ein Unternehmen der EQS Group AG.

Die IQ Martrade Holding und Managementgesellschaft mbH, Düsseldorf, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs.1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ecotel communication ag, Prinzenallee 11, 40549 Düsseldorf, Deutschland, (ISIN DE0005854343) am 25. Oktober 2013 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und zu diesem Tag 9,79 % (381.826 Stimmrechte, Grundkapital in Stück 3.900.000) beträgt.

Die MARTRADE Logistic GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Düsseldorf, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs.1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ecotel communication ag, Prinzenallee 11, 40549 Düsseldorf, Deutschland, (ISIN DE0005854343) am 25. Oktober 2013 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und zu diesem Tag 9,79 % (381.826 Stimmrechte, Grundkapital in Stück 3.900.000) beträgt.

Davon sind der MARTRADE Logistic GmbH & Co. Kommanditgesellschaft 9,79 % (381.826 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ecotel communication ag 5 % oder mehr beträgt, gehalten:

- IQ Martrade Holding und Managementgesellschaft mbH

Die MARTRADE Logistic Verwaltungs GmbH, Düsseldorf, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs.1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ecotel communication ag, Prinzenallee 11, 40549 Düsseldorf, Deutschland, (ISIN DE0005854343) am 25. Oktober 2013 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und zu diesem Tag 9,79 % (381.826 Stimmrechte, Grundkapital in Stück 3.900.000) beträgt.

Davon sind der MARTRADE Logistic Verwaltungs GmbH 9,79 % (381.826 Stimmrechte) nach § 22 Abs.1 S.1 Nr.1 WpHG zuzurechnen. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über die folgenden von ihr kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ecotel communication ag 5 % oder mehr beträgt, gehalten:

- IQ Martrade Holding und Managementgesellschaft mbH

- MARTRADE Logistic GmbH & Co. Kommanditgesellschaft

Herr Günther Hahn, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ecotel communication ag, Prinzenallee 11, 40549 Düsseldorf, Deutschland, (ISIN DE0005854343) am 25. Oktober 2013 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und zu diesem Tag 9,79 % (381.826 Stimmrechte, Grundkapital in Stück 3.900.000) beträgt.

Davon sind Herrn Günther Hahn 9,79 % (381.826 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über die folgenden von ihm kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ecotel communication ag 5 % oder mehr beträgt, gehalten:

- IQ Martrade Holding und Managementgesellschaft mbH
- MARTRADE Logistic GmbH & Co. Kommanditgesellschaft
- MARTRADE Logistic Verwaltungs GmbH

i) Honorare Wirtschaftsprüfer

Das Honorar für die Abschlussprüfung betrug TEUR 65.

Düsseldorf, den 21. März 2014

ecotel communication ag

Der Vorstand

Peter Zils

Bernhard Seidl

Achim Theis

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2013

	Bruttobuchwerte				Stand am 31.12.2013 EUR	kumulierte Abschreibungen			Stand am 31.12.2013 EUR	Nettobuchwerte	
	Stand am 1.1.2013 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR		Stand am 1.1.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		Stand am 31.12.2013 EUR	Stand am 31.12.2013 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Selbst geschaffene Software	90.075,76	0,00	0,00	0,00	90.075,76	25.844,39	19.082,25	0,00	44.926,64	45.149,12	64.231,37
2. Software und Lizenzen	6.206.917,47	116.668,71	954.414,74	0,00	7.278.000,92	5.424.856,64	458.181,97	0,00	5.883.038,61	1.394.962,31	782.060,83
3. Geschäfts- oder Firmenwert	4.500.000,00	0,00	0,00	0,00	4.500.000,00	2.700.000,00	900.000,00	0,00	3.600.000,00	900.000,00	1.800.000,00
4. Geleistete Anzahlungen	954.414,74	0,00	-954.414,74	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	954.414,74
	<u>11.751.407,97</u>	<u>116.668,71</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>11.868.076,68</u>	<u>8.150.701,03</u>	<u>1.377.264,22</u>	<u>0,00</u>	<u>9.527.965,25</u>	<u>2.340.111,43</u>	<u>3.600.706,94</u>
II. Sachanlagen											
1. Mietereinbauten	4.687.296,11	819.113,43	660.079,66	41,41	6.166.447,79	3.375.186,41	644.129,78	0,99	4.019.315,20	2.147.132,59	1.312.109,70
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.478.707,90	3.329.594,02	360.420,26	8.742,31	11.159.979,87	5.954.079,87	977.492,70	8.282,66	6.923.289,91	4.236.689,96	1.524.628,03
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.030.646,33	1.057.376,34	-1.020.499,92	0,00	1.067.522,75	0,00	0,00	0,00	0,00	1.067.522,75	1.030.646,33
	<u>13.196.650,34</u>	<u>5.206.083,79</u>	<u>0,00</u>	<u>8.783,72</u>	<u>18.393.950,41</u>	<u>9.329.266,28</u>	<u>1.621.622,48</u>	<u>8.283,65</u>	<u>10.942.605,11</u>	<u>7.451.345,30</u>	<u>3.867.384,06</u>
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.072.965,87	0,00	0,00	0,00	7.072.965,87	4.741.094,73	0,00	0,00	4.741.094,73	2.331.871,14	2.331.871,14
2. Beteiligungen	1.997.930,40	0,00	0,00	0,00	1.997.930,40	1.994.128,40	0,00	0,00	1.994.128,40	3.802,00	3.802,00
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.277.519,80	28.088,47	0,00	529.412,00	2.776.196,27	1.867.519,80	19.264,47	0,00	1.886.784,27	889.412,00	1.410.000,00
	<u>12.348.416,07</u>	<u>28.088,47</u>	<u>0,00</u>	<u>529.412,00</u>	<u>11.847.092,54</u>	<u>8.602.742,93</u>	<u>19.264,47</u>	<u>0,00</u>	<u>8.622.007,40</u>	<u>3.225.085,14</u>	<u>3.745.673,14</u>
	<u>37.296.474,38</u>	<u>5.350.840,97</u>	<u>0,00</u>	<u>538.195,72</u>	<u>42.109.119,63</u>	<u>26.082.710,24</u>	<u>3.018.151,17</u>	<u>8.283,65</u>	<u>29.092.577,76</u>	<u>13.016.541,87</u>	<u>11.213.764,14</u>

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ecotel communication ag, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der ecotel communication ag, Düsseldorf, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 24. März 2014

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Schlereth
Wirtschaftsprüfer

gez. Frank
Wirtschaftsprüfer